

**Geschäftsführung  
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909  
Fax : (0221) 221-24447  
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 02.11.2012

**Auszug  
aus dem Entwurf der Niederschrift der 29. Sitzung des  
Verkehrsausschusses vom 30.10.2012****öffentlich****5.5 191. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) im Stadtbezirk 3,  
Köln-Lindenthal  
Arbeitstitel: Frischezentrum Marsdorf in Köln-Junkersdorf  
hier: Einleitungsbeschluss und Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung  
der Öffentlichkeit  
1905/2012**

Vorsitzender Waddey informiert, dass der hier federführende Stadtentwicklungsausschuss (StEA) nach seiner Kenntnis noch Beratungsbedarf hinsichtlich des eigentlichen Planinhaltes habe und er daher vorschläge, die Vorlage ohne Votum weiter zu verweisen. Er möchte heute nicht durch eine Vorfestlegung die Überlegungen des StEA, die keine wesentlichen verkehrlichen Belange berühren, beeinflussen. Hauptaussage des seiner Zeit vorgelegten Verkehrsgutachtens sei, dass die verkehrlichen Auswirkungen, die es in der Tat geben werde, jedoch im Zusammenhang mit anderen Planungen im Bereich des Kölner Westens gesehen werden müssen. Im Detail und intensiv werde sich der hiesige Ausschuss sicherlich noch im Rahmen des Bebauungsplanes mit der Thematik auseinandersetzen. Heute gehe es „lediglich“ um die Änderung des Flächennutzungsplanes, in dem die verkehrlichen Aussagen weitestgehend nachrichtlichen Charakter hätten.

RM Möring kann sich seitens der CDU-Fraktion diesem Vorschlag anschließen. Er betont jedoch, dass das Verkehrsgutachten eine katastrophale Verkehrssituation im Kölner Westen in Gänze und bereits zum heutigen Zeitpunkt festgestellt habe und dies alles andere als zufriedenstellend sei. Er möchte heute zwar nicht die einzelnen Knotenpunkte und deren Leistungsfähigkeit ansprechen; dennoch müsse überlegt werden, wie die Hauptabfahrt vom Güterverkehrszentrum in die Stadt hinein über die Dürener Straße ausgestaltet werden könne, d.h. sowohl der Ausbau des Knoten als auch der weiter außen liegenden Streifen. Dies sei die Mindestvoraussetzung für einen solchen Standort. Es könne zwar darauf spekuliert werden, dass der Flächenbe-

darf und der Umfang des Publikumsverkehrs im Laufe der Zeit geringer werde; gleichwohl bleibe dies ein entscheidendes Nadelöhr. Diese Frage müsse im Auge behalten und gelöst werden.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, bestätigt diese Einschätzung zwar im Wesentlichen; macht jedoch darauf aufmerksam, dass auf S. 22 der Verwaltungsvorlage neun Maßnahmen insbesondere die Dürener Straße betreffend aufgelistet seien, die umgesetzt werden müssen. Auch mit den Umlandgemeinden wurde vereinbart, diese Entwicklung gemeinsam weiter zu betreiben. Er informiert zudem, dass die Umlandgemeinden den neuen Standort des Frischezentrums zwar sehr kritisch sehen, das Verkehrsgutachten jedoch nach gutachterlicher Prüfung für plausibel halten.

Auch RM Kirchmeyer möchte sich der Verweisung ohne Votum nicht verschließen, betont allerdings, dass die FDP-Fraktion den Standort nach wie vor ablehne.

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in den Stadtentwicklungsausschuss.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt